B 12934 F

WINTER 2022
30. Jahrgang, Heft 4

LAMAS

Fachzeitschrift für Haltung und Zucht von Lamas und Alpakas

Ernährungszustand richtig beurteilen

Mit dem Body Condition Score magere Alpakas und Lamas erkennen

Die Stallapotheke

Empfehlungen aus Tiermedizin und Homöopathie

Wollverarbeitung

Wie aus der Faser Garn entsteht

INHALT

3 **Vorwort | Impressum**
4 **Termine 2023 | Kleinanzeigen**
5 **Weihnachts- und Neujahrsgruß**

AUS DEM NWK-VEREIN
7 **Jahreshauptversammlung**
7 **Schnuppermitgliedschaft**
7 **Gestaltet die Inhalte der LAMAS 2023 mit**
9 **Unsere neue Homepage ist fertig**
10 **Rückblick Vereinsgeschichte**
17 **CAMELIDynamics Workshop mit Marty McGee Bennett**

AUS DEM MUD-TIERSCHUTZ-PROJEKT
6 **Abschlusssymposium des MuD-Tierschutz-Projektes zu NWK**
12 **NWK-Tagungen für Tierhalter und Tierärzte**

RUND UM NWK
8 **Tagung in Bozen**
21 **Tierliebe tut weh**
29 **Wer kennt das Gewicht seiner Lamas und Alpakas?**

TIERMEDIZIN, FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT
11 **NWK-Hilfe**
22 **Tierverlust – und dann...?**
26 **Ernährungszustand richtig beurteilen**
30 **Stallapotheke für NWK**

NUTZUNG
14 **Kerstin und Alina – zwei TGI-Lama-Frauen im Gespräch**
34 **Was macht Ihr Schönes mit Eurer Alpaka-/Lama-Faser**
36 **Wollverarbeitung – Wie aus der Faser Garn entsteht**

BETRIEBSMANAGEMENT
18 **Der Wolf ist zurück in Deutschland**
24 **Matschbekämpfung im Winter**

NATURHEILKUNDE
32 **Die Homöopathische Stallapotheke**

Liebe Mitglieder und Leser,

mit dieser Ausgabe ist mein erstes Jahr als Chefredakteurin tatsächlich schon vorbei. Es macht mir viel Freude, gemeinsam mit dem Redaktionsteam Beiträge für Euch zusammen zu stellen. Nach der Ausgabe ist immer auch vor der Ausgabe.

Wir versuchen immer, eine bunte Mischung an Themen zu finden, so dass für jeden etwas Interessantes dabei ist. Aber vielleicht vermisst Ihr ein Thema, oder möchtet mitteilen, wovon Ihr in Zukunft noch mehr lesen möchtet. Dann nutzt doch die Möglichkeit, die LAMAS mitzugestalten. Auf Seite 7 findet Ihr einen QR-Code, der Euch direkt auf eine 2-Fragen-Umfrage führt. Ich bin auf Eure Antworten gespannt.

Das Jahresende ist auch immer eine Zeit, in der man Dinge ordnet und für das kommende Jahr plant. Eine gute Gelegenheit, mal Eure Stallapotheke zu überprüfen. Dazu mehr auf den Seiten 30 und 32.

Nun wünsche ich Euch eine wunderschöne, entspannte Weihnachtszeit mit Euren Familien, Freunden und Tieren und einen guten Übergang in das Neue Jahr 2023. Bleibt gesund.

Herzlichst, Eure Michaela Maluche

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Verein der Züchter, Halter und Freunde von Neuweltkameliden e.V.
Marpe 19, 42287 Wuppertal · gs@nwk-verein.de · www.nwk-verein.de

Redaktion und Anzeigenannahme Deutschland: Michaela Maluche (verantw.)
Auf der Hofreith 42 · 40489 Düsseldorf · redaktion@nwk-verein.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6. – Nicht reprofähige Vorlagen auf Anfrage und gegen Aufpreis.

Autoren dieser Ausgabe: Sönke Allrich, Corinna Bertz, Doreen Böhme, Sabine Heinemann, Alina Kroll, Michaela Maluche, Nina Ossowski, Birgit Schumacher, Kerstin Sprott, Barbara Teichmann, Matthias G. Wagener, Dr. Henrik Wagner, Dr. Rosi Wipfler

Titelbild: Oleftal Alpakas, Julia Samans

Grafik und Layout: Katrin Graf, Reinhard Graf · Mariahilferstr. 3b · D-87629 Füssen · Tel. +49(0)8362 37579

Gesamtherstellung: SPEEDY'S · Kopie + Druck Helminger GmbH · St.-Georg-Straße 1 · D-83278 Traunstein

Abonnement: Bei Bezug von mindestens vier Ausgaben: 20,– € zzgl. 6,– € Porto – Rabatte für Sammelbezug auf Anfrage

Erscheinungsweise: vierteljährlich (März, Juni, September, Dezember)

Auflage: 1.500 Stück

ISSN: 0944-9353

Alle Zuschriften und Manuskripte unterliegen der redaktionellen Bearbeitung. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Herausgeber wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit nicht gehaftet werden.

Zur besseren Lesbarkeit haben wir auf geschlechtsbezogene Formulierungen verzichtet.
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Termine 2023

Sofern nicht anders angegeben, werden die Kurse vom Verein der Freunde, Halter und Züchter von Neuweltkameliden e.V. veranstaltet. Reduzierte Preise gelten für Mitglieder des NWK-Vereins und von LARA, NWKS und AZVD.
Für Kurse, die nicht vom Herausgeber veranstaltet werden, kann keine Garantie bzgl. Qualität und Inhalt gegeben werden.

Termine des NWK-Vereins
www.nwk-akademie.de

Fallbesprechung (online) – jeden 1. Dienstag im Monat
- 3. Januar 2023: Tierschutz bei NWK
- 7. Feb. 2023: Weidemanagement u. Pflege
- 4. April 2023

Geburtshilfeseminar
- 4. Februar 2023, Walnusshof, Wuppertal
  Referent: Dr. Henrik Wagner

Sachkundekurs gem. §11 TierSchG
- 4. März 2023, Alpakahof Blomberg
  Referenten: Dr. Henrik Wagner, Hubert Wendt
- 20. April 2023, Freigericht
  Referenten: Dr. Henrik Wagner, Hubert Wendt

30. Jahreshauptversammlung des NWK-Verein mit Fachvorträgen und Rahmenprogramm
- 10. bis 12. März 2023, 69231 Rauenberg

Praxisworkshop für Einsteiger
- 15. April 2023, Alpakahof Blomberg
  Referent: Lutz Aufenacker

Stammtisch NRW
- 15. April 2023, Raum Düsseldorf

Praxisworkshop für Einsteiger
- 29. April 2023, Rheinland Alpakas, Düsseldorf, Referent: Michaela Maluche

Zahnseminar
- 22. Juli 2023, Freigericht
  Referent: Dr. Henrik Wagner

Hautseminar
- 3. November 2023, Rauenberg
  Referent: Dr. Henrik Wagner

MuD Tierschutz-Projekt Neuweltkameliden
www.nwk-projekt.de

2. Amtstierärztetagung – Neuweltkameliden im öffentlichen Veterinärwesen
- 1. Februar 2023, Gießen

Abschlusssymposium NWK-Projekt
- 10. bis 12. März 2023, Rauenberg

Tierärztetagung – Neuweltkameliden in der Praxis
- 31. März 2023, Kaufbeuren
- 5. Mai 2023, Freigericht

Tierhaltertagung – Gesundheitsmanagement bei Neuweltkameliden
- Frühjahr 2023 – genauer Termin wird noch bekannt gegeben, Nordrhein-Westfalen
- 4. Mai 2023, Völkersweiler

Termine AZVD
www.azvd.de

ZEP 2023
- 4. bis 5. März 2023
- 18. bis 19. März 2023
- 1. bis 2. April 2023
- 21. bis 23. April 2023 (in Österreich)
- 6. bis 7. Mai 2023
- 20. bis 21. Mai 2023

Sonstige Termine

World Alpaca Expo & Conference
- 2. bis 5. Februar 2023, Graz/A
  www.wac.global

12. Alpaka Schau Süd
- 25. und 26. Februar 2023, Arena Hohenlohe, Ilshofen
  www.alpaka-schau.de

1. Alpaka-Schau Bern
- 25. bis 26. Februar 2023, Bern
  www.alpaka-schau-bern.ch

AAeV Show
- 11. und 12. März 2023, Paaren im Glien/D, www.aaev.de

Alpakashow Alsfeld
- 8. und 9. April 2023
  www.alpakashow-alsfeld.de

Für Terminangaben können wir wegen möglicher kurzfristiger Änderungen keine Gewähr übernehmen. Der Veranstalter informiert die Teilnehmer über kurzfristige Änderungen. *Änderungen vorbehalten!*

Kleinanzeigen

Märkischer Lamahof

Erfolgreiche Zucht (ZADIK-Lamas) seit 1996.
Verkauf von ausgebildeten Lamas für Zucht, Therapie und Freizeit. Viel Wander- und Schulklassenerfahrung, Trekkingerprobt, individuelle Trekkingleinen zum Verkauf
Tel. +49(0)1522 8752653 · www.maerkischer-lamahof.de

Lama-Alpakazucht „de Oro“: www.lama-alpaka.eu

Alpacas of Switzerland: www.alpacas-of-switzerland.com

Lamas of Switzerland: www.lama1.ch

Lamazucht: www.pichincha-llamas.de
Kurse: www.pichincha-llamas.de
Webshop: www.lama-nativo.de

Jahreshauptversammlung, Rahmenprogramm und Abschlusssymposium des MuD-Tierschutz-Projektes zu Neuweltkameliden

Freitag, 10. März bis Sonntag, 12. März 2023

Anmeldung für alle Veranstaltungsteile möglichst zeitnah über www.nwk-akademie.de

PROGRAMM

Freitag, 10. März 2023
Vorträge für Tierärzte

Vorträge inkl. 5 Minuten Diskussion

ab 08.30	Registrierung
09.00 – 09.10	Begrüßung (Wagner)
09.10 – 09.30	Vorstellung des MuD-Projektes mit Ergebnissen der Haltung (Wagner)
09.30 – 10.15	Tierschutz und Tierwohl in der Haltung bei Neuweltkameliden – wie geht das? (Gauly)
10.15 – 11.00	Anatomische Besonderheiten und ihre Bedeutung für den praktischen Tierarzt (Maierl)
11.00 – 11.20	Kaffeepause
11.20 – 12.00	Praktische Fütterung – worauf habe ich als Tierarzt zu achten? (Stölzl)
12.00 – 12.40	Projektergebnisse – Parasitologische Erkrankungen (Ulrich)
12.40 – 14.00	Mittagspause
14.00 – 14.30	Projektergebnisse – Infektionserkrankungen (Bartl)
14.30 – 15.10	Diagnostik und Therapie häufiger Infektionskrankheiten (Wittek)
15.10 – 15.50	Diagnostik und Therapie häufiger dermatologischer Erkrankungen (Franz)
15.50 – 16.10	Kaffeepause
16.10 – 16.40	Diagnostik und Therapie häufiger Zahnerkrankungen (Kröll)
16.40 – 17.10	Fallberichte aus der Praxis (Kobera)
17.10 – 17.50	Vorstellung eines Managementplanes zur Bestandsbetreuung von NWK (Wagner)
17.50 – 18.00	Schlussworte

Im Anschluss

ab 18.30 Uhr	Get Together

Samstag, 11. März 2023
Vorträge für Tierhalter

Vorträge inkl. 5 Minuten Diskussion

Ab 9.30 Uhr	Registrierung
10.00 – 10.30	Begrüßung und Vorstellung des MuD-Projektes mit Ergebnissen der Haltung (Wagner, NWK)
10.30 – 11.15	Tierschutz und Tierwohl in den verschiedenen Nutzungsbereichen von Neuweltkameliden (Gauly)
11.15 – 12.00	Erste Hilfe bei Neuweltkameliden – was ist ein Notfall? (Zanolari)
12.00 – 12.30	Praktische Fütterung – worauf habe ich als Tierhalter zu achten? (Stölzl)
12.30 – 13.45	Mittagspause
13.45 – 14.15	Projektergebnisse – Parasitologische Erkrankungen (Ulrich)
14.15 – 14.45	Projektergebnisse – Infektionserkrankungen (Bartl)
14.45 – 15.15	Leitsymptome häufiger Infektionskrankheiten (Wittek)
15.15 – 15.45	Leitsymptome häufiger dermatologischer Erkrankungen (Franz)
15.45 – 16.00	Kaffeepause
16.00 – 16.30	Leitsymptome häufiger Zahnerkrankungen (Kröll)
16.30 – 17.00	Vorstellung eines Managementplanes zur Bestandsbetreuung von NWK (Wagner)
17.00	Schlussworte

Im Anschluss

ab 18 Uhr	FESTABEND, Verkaufsstände, Buffet
19.30 Uhr	Festansprache, Begrüßung und Danksagung an die Teilnehmer/Ehrengäste/Referenten, Rede der Verbandsvertreter aus Österreich, der Schweiz und Frankreich
20.30 Uhr	Tombola
anschließend	Gemütliches Zusammensein, Musik, Tanz

Kerstin und Alina –

zwei TGI-Lama-Frauen im Gespräch

Im Gespräch mit Alina Kroll war: Kerstin Sprott | Bild: Feuerfünkchen

Liebe Alina, viele Jahre schon sind wir gute Berufskolleginnen, auch über den fachlichen Austausch hinaus. Wir beide haben ein eingespieltes Lamateam für unsere tiergestützte Arbeit und arbeiten ähnlich. In unserem Interview heute geht es um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Arbeit mit den Lamas (was Alpakas natürlich nicht ausschließt).

Kerstin: *Erzähl mal Alina, was macht für Dich die TGI (Tiergestützte Intervention) mit den Lamas aus?*

Alina: Tiergestützt mit Lamas zu arbeiten unterscheidet sich zu den Einsätzen mit Hund und Pferd. Es fehlt beispielsweise das in Kontakt treten über die Berührung. „Darf ich die mal streicheln?“ ist eine häufige Frage. Ich verneine und erkläre. Es ist auch eine Grenze der Tiere, die ich stellvertretend für sie wahre, wenn sie es nicht können, beispielweise wenn sie am Halfter sind. Sie mögen kein Kuscheln. Kuschel-Fotos gibt es bei uns nicht, auch wenn diese wohl gerade sehr gehypt werden.

Dennoch erfolgt eine Kontaktaufnahme – nur anders. Wer sich darauf einlassen kann, erlebt eine meist ganz neue Art der Begegnung. Die Tiere geben das Tempo vor, wir passen uns an. Beobachten – spüren – geschehen lassen. Ich verstehe mich als „Ermöglicherin“ von Mensch-Tier-Naturerfahrungen.

Kerstin: *Abgesehen von den vielen Kursangeboten in dem Bereich, die wichtig und hilfreich sind, sind wir beide davon überzeugt, dass ein guter Austausch mit Kollegen in unserer Arbeit ein wertvoller Bestandteil ist. Wie baust Du das in Deinen Arbeitsalltag ein?*

Alina: Ich habe für Thüringen eine von mir initiierte Gruppe, in der wir uns online austauschen. Diese geht bereits in Richtung Supervision. Das erachte ich in der TGI als unverzichtbar. Das professionelle Handeln verknüpft mit der eigenen Haltung wird so regelmäßig reflektiert. Aber auch über Thüringen hinaus pflege ich den fachlichen Austausch. Ich habe schon vor Corona durch eigene Online-Coachings für TGI wertvolle Kontakte geknüpft. In meinen Coachings und Kursen erlebe ich, wie hoch der Wunsch nach Austausch ist. Stammtische gibt es schon viele Jahre, allerdings nicht flächendeckend. Die Frage ist, wie

Der Wolf ist zurück in Deutschland

Text: Michaela Maluche im Dialog mit Corinna Bertz
Grafiken: Bundesamt für Naturschutz

Foto: Christel SAGNIEZ/Pixabay

Für viele ist das ein Grund zur Freude. Bei uns Weidetierhaltern dagegen wächst die Sorge.
Laut DBBW (Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf) wurden für das Monitoringjahr (jeweils 1.5. bis 30.4. des Folgejahres) 2019/20 in Deutschland 128 Rudel (ein Rudel besteht meist aus den Elterntieren mit Nachkommen aus den letzten 2-3 Jahren), 35 Wolfspaare und 10 territoriale Einzeltiere nachgewiesen. Für das Monitoringjahr 2020/21 waren es bereits 158 Rudel, 27 Wolfspaare und 20 territoriale Einzeltiere (DBBW 2022).

In 975 Wolfsangriffen im Jahr 2021 wurden 3.374 Nutztiere getötet oder verletzt. Im selben Jahr wurden in Deutschland EUR 16.639.800,- für Herdenschutzmaßnahmen und EUR 498.433,- für Ausgleichszahlungen ausgegeben.
Die Ausbreitung des Wolfes und die steigende Sorge von Neuweltkamelidenhaltern haben wir zum Anlass genommen, beim Bundesamt für Naturschutz in Bonn ein paar Informationen einzuholen.

Neuweltkameliden werden oft in Empfehlungen zum Thema Wolf noch nicht erwähnt. Gelten alle Empfehlungen, die für die Schaf-/Ziegenhaltung gegeben werden, auch für die Neuweltkameliden?

Die Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf (DBBW - https://www.dbb-wolf.de/) listet in ihrer Veröffentlichung „Wolfsverursachte Schäden, Präventions- und Ausgleichszahlungen in Deutschland 2021“ auf, welche Schutzmaßnahmen für welche Tierarten in den Bundesländern gefördert werden. Dieses Dokument kann auf der Webseite der DBBW heruntergeladen werden (https://www.dbb-wolf.de/mehr/literatur-download/berichte-zu-praevention-und-nutztierschaeden). Die in den Bundesländern zuständigen Stellen informieren zudem, welche Herdenschutzmaßnahmen für welche Nutztierarten geeignet und förderfähig sind.

Können auch Neuweltkamelidenhalter Förderungen für Maßnahmen zum Herdenschutz beantragen? Wenn ja, wie und wo?

In manchen Bundesländern ist eine Förderung zum Herdenschutz auch für Neuweltkameliden möglich, in anderen nicht. Die unter 1) genannte Veröffentlichung listet auf, für welche Nutztierarten in welchem Bundesland welche Fördermöglichkeiten existieren. Anlaufstelle sind hier primär die Länderbehörden. Insgesamt sind Übergriffe auf Neuweltkameliden bisher sehr selten (siehe Berichte der DBBW zu wolfsverursachten Schäden 2015-2020).

Viele Halter von Lamas und Alpakas haben keine eigenen Weiden, sondern nutzen Pachtflächen. Als Nicht-Eigentümer ist der Aufwand (Zeit und Geld) für wolfssichere Zäune etc. immer ein Risiko, weil man nie weiß, wie lange man die Flächen nutzen darf. Darüber hinaus liegen die Weiden häufig in Landschaftsschutzgebieten, wo es Einschränkungen bzw. enge Vorgaben für Zäune und Unterstände gibt. Wie kann Ihrer Meinung nach der Wolfsschutz hier umgesetzt werden? Wer hilft bei der Auseinandersetzung mit den Umweltbehörden, die keine Lockerungen zulassen?

In den verschiedenen Bundesländern gibt es eine breite Palette an Herdenschutzmaßnahmen, die gefördert werden. Die Förderungen umfassen bspw. hohe Knotengeflechtzäune mit Untergrabschutz bei Wildgehegen,

Tierverlust – und dann...?

Text | Bild: Sönke Allrich

Egal ob auf natürlichem Weg gestorben oder durch den Tierarzt eingeschläfert; ein Tierverlust ist immer traurig und oft sehr emotional. Gerade in dieser Situation sind aber einige wichtige Entscheidungen zu treffen und diverse Vorschriften müssen beachtet werden. Sofern der Tierarzt nicht schon in den Fall involviert ist (Euthanasie, Vorbehandlung), sollte der Kontakt zu dem bestandsbetreuenden Tierarzt aufgenommen werden.

Eine der ersten Fragen, die man sich als Halter stellt, lautet nicht selten: ***„Woran ist das Tier gestorben und sind meine anderen Tiere gefährdet?“***

Bei der Euthanasie (Einschläferung) kann es auch sein, dass die Grunderkrankung unbekannt ist bzw. nur eine Verdachtsdiagnose gemacht werden kann. Eine endgültige Diagnose kann oft nur eine Sektion geben. Man sollte jedoch bedenken: Auch eine Sektion hat ihre Grenzen und einige Umstände erhöhen oder senken die Aussagekraft und Sicherheit der Diagnosestellung. Einer dieser Umstände ist die Zeit: Je schneller ein Tier seziert werden kann, desto besser sind oft die Ergebnisse der Sektion. Der Grund hierfür ist die sogenannte Autolyse, also die Zersetzung des eigenen Körpers nach dem Tod. Die normalen Körperfunktionen fallen aus und z.B. Bakterien fangen an das Gewebe zu zersetzen (eine höhere Temperatur beschleunigt diese Prozesse). Das Tier sollte also schnellstmöglich zur der Einrichtung verbracht werden, die die Sektion durchführt. Bei dem Transport ist zu beachten, dass keine Körperflüssigkeiten o.ä. unkontrolliert in die Umwelt gelangen können (z.B. Plane oder Müllsack als Verpackungs-/Unterlagematerial wählen). Ein guter Vorbericht für die Sektion ist ebenfalls sehr wichtig für eine gute Diagnosestellung und wird bei den meisten Institutionen in Form eines Anmeldebogens gefordert (in vielen Fällen muss der betreuende Tierarzt diesen Antrag ausstellen). Das Tier muss auch bei der zuständigen Sektionsstelle angemeldet werden.

Hieraus ergibt sich oft die eine weitere Frage: ***„Ist eine Sektion sinnvoll?“*** *Kurz und knapp: JA.*

Es gibt immer noch sehr wenig wissenschaftliche Daten zur Haltung und den daraus resultierenden möglichen Krankheiten von Neuweltkameliden in Deutschland, im Vergleich zu anderen Tierarten. Jede Untersuchung hilft neue Krankheiten, Krankheitsbilder und -komplexe zu erkennen und zu finden. Im ersten Moment ist das wichtig für den eigenen Bestand, im Hinblick auf die Gefährdung der restlichen Herde. Auf lange Sicht ist es wichtig für die gesamte Haltung in Deutschland (-> Krankmeldungen des NWK Vereins nutzen, um die Daten zu erfassen, und bitte auch Sektionsbefunde als Krankmeldung weiterleiten.) Wird ein Tier in die Pathologie zur Sektion gebracht, darf kein Körperteil (auch Haare) wieder an den Besitzer ausgeben werden. Kein seltenes Beispiel: Ein Stück Vlies als Andenken muss vorher abgeschnitten werden.

An diesem Punkt angekommen stellt sich die nächste Frage: ***„Wie kommt das Tier zur Pathologie?“***

Eine Möglichkeit ist die Tierkörperbeseitigung (TKB), die in den meisten Bundesländern tote Tiere abholt und zur Verbrennung transportiert bzw. auch zu einer Untersuchungsanstalt. Im Anschluss an eine Sektion werden dann auch diese Tiere entsprechend entsorgt. Der erste Kontakt mit diesem Bereich der Neuweltkameliden-Haltung kann verstörend wirken, gerade bei Begriffen wie Tierkörperbeseitigung. Umso wichtiger ist es sich vorher mit diesem Thema auseinandersetzen. Bei den meisten Fragen kann der betreuende Tierarzt weiterhelfen. Mit dem Beginn der Haltung wurden die Tiere auch der Tierseuchenkasse(-fonds) und dem Veterinäramt gemeldet. Je nach Bundesland hat man seine Betriebsnummer (VVVo-Nr.) erhalten und dann ggf. eine Tierseuchenkassennummer. Diese Daten werden dann ggf. benötigt, wenn ein Tier tot ist.

Zu der Frage: ***„Kann ich mein totes Tier nicht einfach auf meinem Grundstück vergraben?“*** *ist eine ganz klare Antwort zu geben: Nein.*

Es ist sogar verboten, da insbesondere landwirtschaftliche Nutztiere nur über die Tierkörperbeseitigung ent-

Matschbekämpfung im Winter

Mit Sand und Paddockmatten Weidezelte und Ausläufe schnell und reversibel befestigen

Text | Bilder: Dr. Rosi Wipfler

Jeder Tierhalter kennt die Probleme im Winter, wenn sich die Bereiche rund um die Unterstände und Fressplätze der Tiere, die Paddocks und Laufwege in matschige Areale verwandeln. Insbesondere dort, wo man keine festen Stalleinrichtungen und Paddocks bauen darf, oder wo Grundstücke nur gepachtet und keine baulichen Änderungen erlaubt sind, steht man dem Matsch in der kalten Jahreszeit oft hilflos gegenüber. Jahrelang haben wir verschiedene Möglichkeiten der Bodenbefestigung ausprobiert, Kosten und Nutzen abgewägt, und uns schließlich für eine einfach umzusetzende Lösung entschieden.

Sand in größeren Mengen schafft Abhilfe im Paddockbereich.

Wir halten unsere derzeit 13-köpfige Lamaherde außerhalb des Ortes und dürfen keinen festen Stall bauen, Bodenplatten betonieren oder Paddocks pflastern. Die Weidezelte müssen jederzeit abgebaut und auf einer anderen Wiese wieder aufgebaut werden können. Wir wohnen am Rande der Rheinebene, das Klima ist auch im Winter relativ mild, so dass es praktisch nie schneit und die gesamten Niederschläge in Form von Regen von November bis Februar den Paddock in eine dauerhafte Matschlandschaft verwandeln. Die Böden unserer Lamaweiden sind sehr tonhaltig, weshalb Niederschläge nur schwer in tiefere Bodenschichten eindringen können und sich auf der Bodenoberfläche bereits nach wenigen Niederschlagsmengen eine matschige Bodenschicht bildet. Wir haben lange nach einer einfach umzusetzenden, kostengünstigen, nachhaltigen und reversiblen Lösung gesucht.

Regen und tonhaltiger Boden verwandeln den Paddock schnell in eine Matschlandschaft.

Sand, Sand, Sand und Paddockmatten für Naturboden

Es gibt sie tatsächlich, diese perfekte Lösung - nur ein Kriterium erfüllt sie nicht. Die Kosten sind leider relativ hoch, aber wir haben bislang keine günstigere Alternative gefunden, die sich besser eignen würde. Sand eignet sich zunächst mal, um den Paddockbereich trittfester zu machen. Mit der Zeit vermischt sich der Sand mit dem tonhaltigen Boden, und der Untergrund wird fester. Bereiche, die die Tiere als Pfade nutzen bzw. wo sie sich viel aufhalten - rund um die Unterstände, die Fressplätze sowie die Unterstände/Zelte selbst können mit Paddockmatten ausgelegt werden, auf denen dann eventuell nochmal Sand verteilt wird, um die Löcher in den Matten zu verfüllen. Wir arbeiten mit den Paddockmatten Belmondo Flix der Firma Kraiburg, die für die Pferdehaltung entwickelt wurden. Aufgrund der Maße der Matten mit 110 x 175 cm ist schnell ein großer Bereich abgedeckt. Die Matten sind rutschfest, passen sich flexibel dem Untergrund an, können direkt auf matsch-gefährdete Naturböden verlegt werden, sind witterungs- und UV-beständig und können wieder leicht ausgebaut und erneut verlegt werden. Obwohl laut Herstellerangaben kein Unterbau nötig ist, ist eine Unterschicht aus Sand auf jeden Fall empfehlenswert. Im Einzelfall ist zu prüfen, ob man Sand in größeren Mengen aufs Gelände schaffen darf (Pachtflächen, gesetzliche Bestimmungen). Einziger Knackpunkt ist der Preis, der bei durchschnittlich 85,- Euro pro Matte liegt (brutto zzgl. Versand). Selbstverständlich variieren die Preisangaben der Anbieter im Netz, und man kann die Matten durch Lagerverkäufe oder größere Abnahmemengen (Sammelbestellungen!) auch günstiger erhalten.

Ernährungszustand richtig beurteilen

Wie man mit Hilfe des BCS (Body Condition Score) magere Alpakas und Lamas erkennt

Text: Matthias G. Wagener

Tiere mit einem dichten Haarkleid können leicht abmagern, ohne dass es von außen direkt auffällt. Besonders bei ungeschorenen Neuweltkamelen kann man sich bei der Beurteilung des Ernährungszustandes leicht verschätzen, wenn man sich nur auf den optischen Eindruck verlässt. Daher ist es notwendig Alpakas und Lamas regelmäßig abzutasten, um sowohl abgemagerte als auch übergewichtige Tiere rechtzeitig zu erkennen. Mit Hilfe des „Body Condition Scores" (BCS) lässt sich eine standardisierte Beurteilung des Ernährungszustandes vornehmen. In diesem Beitrag soll die Methode des Body Condition Scorings kurz vorgestellt werden.

Abmagerung bei Neuweltkamelen

Alpakas und Lamas sind Fluchttiere und lassen sich einen schlechten Allgemeinzustand deshalb erst sehr spät anmerken. Dies führt häufig dazu, dass ein Abmagern der Tiere lange unerkannt bleibt, besonders wenn die Tiere ein langes Haarkleid haben, welches den Ernährungszustand verschleiert.

Ein schlechter Ernährungszustand kann viele unterschiedliche Ursachen haben. Dazu gehören gesundheitliche Probleme wie Endoparasiten (z.B. Magendarmwürmer), Zahnprobleme, sowie unterschiedliche chronische Infektionskrankheiten, die ein Abmagern der Tiere nach sich ziehen. Häufig ist die Ursache für einen schlechten Ernährungszustand auch in den Haltungsbedingungen im Tierbestand zu finden: Ein quantitativ oder qualitativ schlechtes Nährstoffangebot, sowie ein falsches Tier-Fressplatz-Verhältnis, bei dem rangniedere Tiere verdrängt werden, führen bei Alpakas und Lamas ebenfalls zur Abmagerung.

▲ ***Abbildung 1: Abtasten der Lendenwirbelsäule des Tieres direkt hinter dem letzten Rippenpaar. Dabei werden die Verbindungslinien zwischen den Quer- und Dornfortsätzen der Wirbel gemäß Abbildung 2 beurteilt. Zur weiteren Absicherung des Befundes kann der Brustkorb wie in Abbildung 3 dargestellt untersucht werden.*** *Foto: © N. Ossowski*

Die in der Klinik vorgestellten Neuweltkamele weisen häufig einen schlechten oder sehr schlechten Ernährungszustand auf. In einer Auswertung von Patientenakten stellten sich insgesamt 60% der Alpakas und 70% der Lamas als abgemagert heraus (BCS < 3). Häufig ist der schlechte Ernährungszustand vorher nicht aufgefallen. Eine einfache Methode den Ernährungszustand zu überprüfen, stellt das „Body Condition Scoring" dar.

Body Condition Scoring – Hintergrund

Der „Body Condition Score" wurde ursprünglich in den 1960er Jahren entwickelt, um bei Schafen und später bei Rindern eine standardisierte Beurteilung des Ernährungszustandes zu ermöglichen. Vor allem in der Milchviehwirtschaft kommt dem Body Condition Scoring heutzutage

Die Homöopathische Stallapotheke für Neuweltkameliden – Teil 1

Text: Barbara Teichmann | Bilder: eigene Bilder

Diese Miniserie soll dem interessierten Tierhalter einen Überblick darüber geben, welche homöopathischen Mittel eine Stallapotheke sinnvoll ergänzen können. Bevor die Mittel jedoch in Teil 2 im Einzelnen aufgeführt werden, ist etwas Grundwissen über die Homöopathie nötig. Damit starten wir hier. Im dritten Teil werden dann Kombinationsmittel vorgestellt.

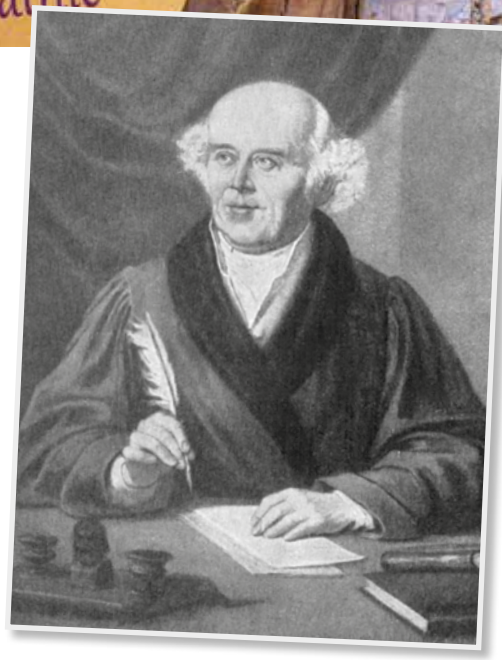
Grundlagen Homöopathie

Vor mehr als 200 Jahren wurde die homöopathische Medizin (Klassische Homöopathie) von Samuel Hahnemann begründet. Seither existiert diese in unveränderter Form. Die Homöopathie beruht auf dem Ähnlichkeitsprinzip (Simile Prinzip): „Ähnliches werde durch Ähnliches geheilt" und „so viel wie nötig – so wenig wie möglich"!

Homöopathische Mittel können aus pflanzlichen, mineralischen oder tierischen Substanzen gewonnen werden. Auch abgetötete Krankheitserreger dienen zur Herstellung dieser Mittel. Die Anwendung homöopathischer Mittel gehört in geschulte Hände und ersetzt nicht den Gang zum Tierarzt. Gehen Sie also immer sorgsam und pfleglich mit den genannten Mitteln um. Bei jeglicher Unsicherheit holen Sie sich Rat im ausgebildeten Personenkreis.

Dosierung

Dosierungen homöopathischer Mittel sind nicht vom Körpergewicht abhängig!



▲ ***Samuel Hahnemann***